

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Münster, Sask., und folgt bei Vorausbestellung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Kontaknoten werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsreisen werden zu \$1.00 pro Tag für 4 Inspektionen, oder \$10.00 pro Tag jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.ä. an ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 13. Münster, Sask., Mittwoch, den 13. Mai 1918. Fortlaufende No. 741.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Während der vergangenen Woche haben die Briten wieder einen wichtigen Angriff auf Osnabrück gemacht, um den Eisenweg zu blockieren, und haben dabei den mit Zement gefüllten alten Kreuzer 'Benedictine' versenkt. Ob es ihnen wirklich gelang den Hafen zu versperren, wird wohl erst später ans Licht kommen, da die Deutschen sich wohl hüten werden dies zuzugeben, solange sie es verheimlichen können.

An der Westfront fanden nur lokale Kämpfe statt. Es scheint, daß die große Offensive der Deutschen sich ihrem Ende nähert. Auch aus der erwarteten Offensive in Norditalien ist noch nichts geworden. Rumänien hat den Friedensvertrag mit den Zentralmächten unterzeichnet. In Finnland wurden die 'Roten' völlig verdrängt, und es ist wahrscheinlich, daß das Land sich einen deutschen Fürsten zum König erwählen wird. Auch aus der Ukraine sollen die Bolschewiki vertrieben worden sein, doch heißt es, daß dort wieder neue Unruhen ausgebrochen seien und deshalb bayrische Kavallerie aus Flandern nach der Ukraine beordert werden mußte.

Nicaragua hat letzte Woche an Deutschland den Krieg erklärt, so daß also jetzt 20 Völker in den Krieg gegen Deutschland getreten sind. Zwei von ihnen (Australien und Rumänien) sind zum Frieden gezwungen worden, zwei andere (Serbien und Montenegro) mußten sich den Zentralmächten unterwerfen. Die übrigen 16 sind noch alle mehr oder weniger aktiv an diesem furchtbaren aller Kriege beteiligt.

Washington, 5. Mai. — Die gestern vom Kongreß angenommene 'Rahport-Bill' macht es obligat, daß jede Person, welche die Vereinigten Staaten betritt, mit Regierungserlaubnis versehen sein muß. Auch gibt sie dem Präsidenten weitgehende Vollmacht zur Beschränkung der Ein- und Ausreise über amerikanische Häfen.

London, 5. Mai. — In Zürich eingetroffene Telegramme melden, daß heftige Kämpfe in der Ukraine zwischen den Anhängern der alten Regierung und der neuen Bauernregierung bei Kiew stattfanden.

London, 5. Mai. — Die Regierung hat mit Dank die Offerte Ägyptens angenommen, folglich £3,000,000 für Kriegszwecke beizutragen und im nächsten Budget für denselben Zweck £500,000 einzufügen.

London, 6. Mai. — Der amtliche Bericht sagt, daß die britischen Linien bei Morlancourt in einem Lokalkampf beträchtlich vorgeschoben wurden, wobei 160 Gefangene gemacht wurden.

London, 6. Mai. — Nach einer Zusammenstellung des Lebensmittelkontrollenrs ist das mit Kartoffeln besetzte Areal in England dieses Jahr um 26% größer als in 1917.

London, 6. Mai. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß die Briten von Es Salt auf der Ostseite des Jordan sich auf neue Stellungen zurückgezogen haben. Nahezu 1000 Deutsche und Türken wurde in den letzten Tagen gefangen, und 29 Maschinengewehre erbeutet.

Saag, 6. Mai. — Nach einem Bericht aus München hat der Minister für Lebensmittel vor dem

bayerischen Landtag erklärt, er glaube, daß die Lebensmittel reichlich werden. Es möge vielleicht notwendig werden, die Brotrationen zu beschneiden, jedoch nicht bevor Kartoffeln reichlich zur Verfügung stehen. Eine Verminderung der Fleischrationen müsse eintreten, doch würden die Milch- und Fettportionen nicht verringert werden. In Bayern sei die Lage besser als in vielen anderen Bundesstaaten.

Amsterdam, 6. Mai. — Die deutschen Zeitungen sind wütend über den Lynchmord an Robert Präger in Collinsville, Ill. Die 'B. Z. am Mittag' erludt die deutsche Regierung, die amerikanische daran zu erinnern, daß Deutschland viele amerikanische Gefangene in Händen habe, an denen Wiedervergeltung für solche Gesetzwidrigkeiten geübt werden könne.

Washington, 6. Mai. — Die hiesige norwegische Botschaft hat Nachricht erhalten, daß im April 10 norwegische Schiffe mit insgesamt 13,054 Tonnen versenkt wurden, wobei 20 Norweger das Leben verloren. Somit sind Norwegenschiffe Verluste seit Kriegsbeginn auf 755 Schiffe mit 1,115,519 Tonnen gestiegen, und dabei 1006 Menschenleben vernichtet worden. Außerdem werden 53 Schiffe mit 7000 Menschen versenkt, wovon zwei Drittel dem Krieg zum Opfer gefallen sein dürften.

San Juan, Nicaragua, 7. Mai. — Mit allen gegen vier Stimmen hat der Kongreß von Nicaragua auf Antrag des Präsidenten der Republik an Deutschland den Krieg erklärt. (Jetzt befinden sich also 20 Völker im Krieg gegen Deutschland.)

London, 7. Mai. — Die britischen Verlustlisten der vergangenen Woche enthalten 38,691 Namen, darunter die von 6555 Toten.

Amsterdam, 7. Mai. — Premier Wefeler von Ungarn ist beauftragt worden, ein neues Ministerium zu bilden. Falls er kein Ministerium zusammenbringen kann, welches bereit ist, die Wahlreform im Einklang mit dem letztjährigen königlichen Reskript durchzuführen, ist er autorisiert, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzuberaumen.

Nantes, Frankreich, 7. Mai. — Zwei weibliche Spione, Josephine Alvaarez und Victorine Faucher, welche am 25. Januar zum Tode verurteilt worden waren, wurden gestern hier hingerichtet.

London, 7. Mai. — Großes Aufsehen wurde erregt durch einen Brief, den Gen. Maurice, bis vor kurzem Direktor der militärischen Operationen im Kriegssamt dahier, in der Presse der Hauptstadt gestern veröffentlichte. In diesem Briefe beschuldigte er das Ministerium, daß es in amtlichen Rundgebungen falsche Darstellungen der Kriegslage gegeben habe. Insbesondere stellte er die Behauptung auf, daß Premier Lloyd George am 9. April nicht die Wahrheit gesagt habe, als er im Parlament erklärte, daß Feldmarschall Haigs Truppen anfangs dieses Jahres stärker gewesen seien als vor einem Jahre, und daß in Mesopotamien nur eine weiße Division und in Ägypten und Palästina nur drei weiße Divisionen seien. Premier Lloyd George versprach, daß die Anlagen des Gen. Maurice durch eine Kommission von Richtern untersucht werden. Ex-premier Asquith jedoch wird eine Resolution einreichen, daß die An-

lagen durch einen Ausschuß des Hauses der Gemeinen untersucht werde. Lloyd George will diesen Antrag als ein Misstrauensvotum gegen die Regierung angesehen wissen und erklärt, daß, falls der Antrag als richtig angenommen werde, das Ministerium resignieren werde. Die Zeitungen nehmen heftig auf beiden Seiten Partei.

Washington, 5. Mai. — Kriegssekretär Baker genehmigte die Erklärung, daß die im Januar gemachte Schätzung, daß frühzeitig in diesem Jahre 500,000 amerikanische Soldaten in Frankreich stehen würden, jetzt bereits überholt sei.

Amsterdam, 8. Mai. — Der gestrige zwischen Rumänien und den Zentralmächten unterzeichnete Vertrag gibt Bulgarien den Teil der Dobrubtscha zurück, welchen es 1913 an Rumänien verlor. Der Rest der Dobrubtscha wird den Zentralmächten gemeinsam gegeben, und sie werden ihn bis nach dem Kriege gemeinsam verwalten. Die Donau-Schiffahrt wird für die Zentralmächte frei.

London, 8. Mai. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Briten kürzlich 80 Meilen südlich von Mosul in Mesopotamien, befestigt haben. Ihnen fielen 600 Verwundete, welche dort in Spitälern lagen, in die Hände.

London, 8. Mai. — Nach einer Depesche aus Stockholm an die 'Times' erscheint es unzweifelhaft, daß Finnland sich als Monarchie erklären und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwern, den Oheim der deutschen Kronprinzessin, auf den Thron berufen werde.

Winnipeg, 8. Mai. — Die Getreide-Superintendenten für Canada haben eine Erder gemacht, welche allen Mählern westlich der großen Seen verbietet, Weizen zu kaufen ohne ihre Erlaubnis. Die Erlaubnis wird aber nicht gegeben werden, so lange die Mühle noch für 10 Tage Weizen an Hand hat.

Paris, 9. Mai. — Innerhalb fünf Minuten brachte am Dienstag der französische Flieger-Leutnant Kungesser seinen 33. und 34. Gegner zum Absturz.

Rom, 9. Mai. — Papst Benedikt hat für das Fest der St. Apostel Petrus und Paulus (29. Juli) angeordnet, daß auf der ganzen Welt besondere Messen gelesen werden sollen für die gegenwärtigen Bedürfnisse der menschlichen Gesellschaft.

London, 9. Mai. — Bonar Law erklärte heute im Parlament, daß die Home Rule Vorlage erst nach Pfingsten im Parlament eingebracht werden soll.

London, 9. Mai. — Nach einer großen Rede, in der Lloyd George sich und das Ministerium gegen die Angriffe des Gen. Maurice verteidigte, wurde eine Abstimmung gehalten, in der das Ministerium mit 293 gegen 106 Stimmen siegte.

London, 9. Mai. — Ein gemeinsamer Ausschuß des Trades- und Labor-Kongresses und der Arbeiterpartei hat an die Regierung einen kräftigen Appell gerichtet, in dem er sich gegen die Aufzwingung der Konfiskation für Irland ausspricht.

Paris, 9. Mai. — Frankreich hat in den letzten paar Tagen drei seiner besten Flieger verloren, nämlich Leutnant Chaput, Unterleutnant Demeudre und Kapitän Miesse. Die drei hatten insgesamt 45 Luftkämpfe gewonnen.

Berlin, 9. Mai. — Nach dem deutschen amtlichen Bericht haben die Deutschen gestern in Lokalkämpfen südlich von Ypern 670 Gefangene gemacht.

Buenos Aires, 10. Mai. — Graf von Yagburg, ehemaliger deutscher Gesandter dahier, ist gestern in Begleitung des deutschen Geschäftsträgers in Montevideo nach Europa abgefahren.

London, 10. Mai. — Der amtliche Bericht sagt, daß das Terran welches gestern nordwestlich von Albert an die Deutschen verloren ging, wieder zurückgewonnen wurde, wobei einige Gefangene eingebracht wurden.

Amsterdam, 10. Mai. — Durch königliches Dekret wurde das rumänische Parlament aufgelöst. Neuwahlen wurden angeordnet, und das neue Parlament soll am 17. Juni zusammentreten.

London, 10. Mai. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Operationen zur Verhinderung der Häfen von Osnabrück und Zeebrugge letzte Nacht erfolgreich zum Abschluß gebracht wurden, indem der veraltete Kreuzer 'Benedictine', welcher mit Zement gefüllt worden war, in den Häfen von Osnabrück zwischen den Piers und dem Eingang als Blockschiff versenkt wurde. Die britischen Streitkräfte lehrten alle mit Ausnahme eines Motorbootes zurück, welches beschädigt worden war und auf Befehl des brit. Vizeadmirals versenkt wurde, um den Deutschen nicht in die Hände zu fallen. Die britischen Verluste waren leicht.

London, 10. Mai. — Nach einer Depesche aus Moskau, haben die Russen Kofow am Don in der Kofowgegend von den Deutschen und Ukrainern zurückerobert.

Washington, 10. Mai. — Nach hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten, betreffen sich die Gesamtverluste der alliierten und neutralen Handelschiffahrt für April auf 381,631 Tonnen, gegenüber 634,685 Bruttotonnen im April 1917. Die Deutschen finden die Tauchbootangriffe jetzt tölpeliger als früher, da dieselben jetzt durchwegs mit Torpedos gemacht werden, während vor der Armierung der Handelschiffe dieselben gewöhnlich mit Geschützfeuer gemacht wurden.

London, 10. Mai. — Feldmarschall Haig berichtet, daß Lokalkämpfe heute beim Abzug des Holz nördlich von Albert stattfanden, und daß deutsches Artilleriefeuer besonders in den Abschnitten von Binny und Robecq und südlich von Dielebuisch herrschte.

London, 10. Mai. — Generalmajor E. J. Madenzie und Brigadiegénéral L. J. P. Butler werden als verwundet gemeldet. General Madenzie war ehemals Generalstabschef des canadischen Militärs.

Stockholm, 11. Mai. — Seit Ausbruch des Krieges sind 176 schwedische Schiffe, darunter 121 Tampier, mit einer Bruttotonnage von 175,000 versenkt worden. Die Dampferverluste verteilen sich wie folgt: 1914 neun, 1915 zweiundzwanzig, 1916 zweiunddreißig, 1917 zweiundvierzig, und 1918 elf.

Kopenhagen, 11. Mai. — Nach einer Wiener Depesche nach Berlin, ist der berühmte russische General-Kennentkamp in Zaganog in Südrußland durch die Bolschewiki ermordet worden.

Dublin, 12. Mai. — Feldmarschall French leistete gestern den Amtseid

als Generalgouverneur von Irland, und Edward Shott als Oberleutnant für Irland.

London, 12. Mai. — Der Ancestrat hat beschlossen, Gen. Maurice auf die Bitte der Abgeordneten zu setzen, und hat ihn hieron benachrichtigt.

London, 12. Mai. — Die Admiralität meldet, daß eine deutsche Minenleger-Schaltuppe am 6. Mai durch ein Tauchboot torpediert und versenkt wurde. Zwei Offiziere und 13 Mann wurden vernichtet und sind wahrscheinlich ertrunken.

Berlin, 12. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht machte der Gegner am Westufer der Aare einen schweren Angriff und drang in den Schweizer Park ein, doch brach sein Angriff unter blutigen Verlusten zusammen. Bei Apremont und Parroy haben die Deutschen durch ein Minenbombardement den Amerikanern schwere Verluste beibracht.

Paris, 12. Mai. — Zwischen der Türkei und Frankreich wurde ein Abkommen abgeschlossen wegen einem Austausch von französischen und türkischen Zivilisten.

London, 12. Mai. — Nach einer Depesche aus Dover hatten die Briten bei dem Ueberfall auf Ostende keine schweren Verluste. Zwei Offiziere und 6 Mann wurden getötet und 10 Mann, darunter zwei Offiziere, von der 'Benedictine' werden vernichtet. 29 Mann wurden verwundet.

London, 12. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht haben die Briten gestern einen lokalen Vorstoß gemacht, und ihre Stellung nördlich von Kemmelberg verbessert, wobei sie über 100 Gefangene nahmen.

Belfast, Irland, 12. Mai. — Ein Komitee der General-Assembly der Presbyterianer hat ein Manifest erlassen, in dem es in kräftiger Sprache gegen die Abhängigmachung der Konstitution von der Home Rule sich ausspricht. Es protestiert in scharfster Weise gegen Home Rule und sagt, daß es den Ruin für Irland und eine große Gefahr für das ganze Reich bedeuten würde.

London, 12. Mai. — Nach einer Heutepesche aus Frankreich ist Fliegerleutnant v. Nidhoben, ein Bruder des jüngst verunglückten Hauptmanns, abgestürzt und erlitt einen Schädelbruch, so daß er wahrscheinlich nie mehr fliegen kann.

London, 12. Mai. — Aus Lüttich kommt die Nachricht, daß in der Ukraine von neuem Kämpfe im Gange sind. Bayerische Kavallerie-Abteilungen sollen sich auf dem Wege von Flandern nach der Ukraine befinden.

Stockholm, 12. Mai. — Durch die Einnahme von Friedrichshamn sind die Deutschen und die weiße Garde fastlich zu Herren von ganz Finnland geworden. In dem Kampf bei Kotka in Südfinnland wurde das 'Todesbattillon' der Bolschewiki-Weiber total vernichtet. Nur zwei der Weiber entkamen.

Amsterdam, 12. Mai. — Berliner Zeitungen besprechen die Aussichten für einen Miß in der Zentrums-partei. Unzufriedenheit mit der Politik des Kanzlers im Osten soll sich in der Partei erhoben haben. Mathias Erzberger soll der Führer der Unzufriedenen sein.

London, 13. Mai. — Der heutige amtliche Bericht meldet, daß die feindliche Artillerie während der Nacht im Sommer, im Abschnitt

von Albert, und zwischen Ypern und dem Wald von Rieppe tätig war.

Paris, 13. Mai. — Der amtliche Bericht meldet, daß heiderseits der Aare die Artillerie starke Tätigkeit entwidelt.

Berlin, 13. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht fanden nur Lokalkämpfe statt.

Amsterdam, 13. Mai. — Nach der 'Köln Zeitung' ist der bayerische Fliegerleutnant Siegel, der bereits 15 Luftkämpfe zu verzeichnen hatte, an der Westfront getötet worden.

London, 13. Mai. — An der Westfront geht das Gerücht, daß Hindenburg tot sei.

Ottawa, 13. Mai. — In ungeheurer Zahl kommen die Farmer angetrieben, welche bei der Dominionregierung gegen die Einziehung ihrer Schine zum Militärdienst morgen protestieren wollen. Man erwartet 2500 aus Ontario, 1500 aus Quebec, und eine Anzahl aus anderen Provinzen. Kein Lokal in der Stadt ist groß genug um alle diese Leute zu fassen, und man weiß nicht wo sie untergebracht werden können.

Amsterdam, 13. Mai. — Das ukrainische Reichsbüro meldet, daß die Zarenmutter Maria Feodorowna und die Großfürstin Mikolajewitsch und Alexander Mikolajewitsch, welche bei Dubnar nahe Kofow in der Krime wohnen, sich in den Händen der Deutschen befinden.

Ottawa, 14. Mai. — Große Freude wurde gestern Abend im Parlament ausgelebt, als Hon. Robolphe Lemieux die Ankündigung machte, daß Dr. Beland, ehemaliger Minister, der sich seit Anfang des Krieges als Gefangener in Deutschland befand, freigelassen worden sei, und sich jetzt in Rotterdam auf der Heimreise befindet.

London, 14. Mai. — Der amtliche Bericht meldet, daß letzte Nacht die Briten eine erfolgreiche Raub nordöstlich von Hobocq machten. Auch wurde bei Merville ein deutscher Angriff abgeschlagen.

Ein kurioser Gebrauch.

Ein interessanter Gebrauch bei der Verteilung eines Besenlandes wird dem Korrespondenzblatt für Schweizer Volkskunde aus dem Wallis mitgeteilt.

Am Sonntag, wo die Verteilung stattfindet, kommt die ganze Einwohnerschaft vom Birschbach. Die Frauen und Mädchen stehen sitzhaft etwas abseits, die Männer jedoch stellen sich breit vor der Birschbaure auf, um gleich zugreifen zu können wenn der Bein herumgeworfen wird. Die Antepersonen nehmen an einem Tische Platz und verteilen Größe und Betrag der Matte. Jetzt wird auf den Tisch eine Klafche gestellt, aus deren Hals eine dreizählige Gabel herausragt. Auf jeden Zinken wird ein dünnes Wachszerlein gesteckt, und sobald diese brennen kann das Bienen losgehen. Es bilden ein jeder die Matte gen. hätte, so erfolgt doch kein Angebot, alle starren auf die immer tiefer brennenden Kerzen. Da, das erste erlischt! Jetzt ist's Zeit. Und nun wird wieder darauf los geboten, denn sobald der Dohd des letzten Kerzens erlischt und sich an dem Gabelzinken abwärts senkt, ist unumkehrlich Schluß der Auktion und der Zuschlag muß erfolgen.